

Universitätskurs

Humanitäre Maßnahmen
und Internationale
Entwicklungszusammenarbeit in
der Krankenpflege





Universitätskurs Humanitäre Maßnahmen und Internationale Entwicklungszusammenarbeit in der Krankenpflege

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Wochen
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Internetzugang: www.techtitude.com/de/krankenpflege/universitaetskurs/humanitare-massnahmen-internationale-entwicklungszusammenarbeit-krankenpflege

Index

01

Präsentation

Seite 4

02

Ziele

Seite 8

03

Kursleitung

Seite 12

04

Struktur und Inhalt

Seite 18

05

Methodik

Seite 26

06

Qualifizierung

Seite 34

01

Präsentation

Humanitäre Maßnahmen sind vielleicht der bekannteste Bereich der internationalen Entwicklungszusammenarbeit. Obwohl sie oft mit Wohltätigkeit verwechselt werden, sind sie viel mehr als das. Es handelt sich um eine Form der solidarischen Zusammenarbeit, die in der Regel armen Ländern oder Ländern angeboten wird, die eine humanitäre Krise erlitten haben, sei es durch Krieg oder Naturkatastrophen. Die Organisationen, die humanitäre Hilfe leisten, verfügen über Pflegefachkräfte, die in der Lage sind, die ihnen übertragenen Aufgaben mit Sorgfalt und Sicherheit auszuführen und der betroffenen Bevölkerung die notwendige Hilfe zukommen zu lassen.



“

Diese Kurs ist aus zwei Gründen die beste Investition, die Sie bei der Auswahl eines Auffrischungsprogramms tätigen können: Sie aktualisieren nicht nur Ihre Kenntnisse im Bereich der internationalen Entwicklungszusammenarbeit, sondern erhalten auch einen Abschluss der führenden Online-Universität: TECH”

In den letzten Jahrzehnten sind sowohl die Zahl der Akteure, die im Bereich der humanitären Hilfe tätig sind, als auch die dafür bereitgestellten Mittel erheblich gestiegen. Dies macht es umso notwendiger, bestimmte Grundbegriffe dieser Modalität zu fördern, und zwar nicht nur bei den Organisationen, die im Bereich der humanitären Hilfe oder der Entwicklung tätig sind, sondern auch bei der breiten Öffentlichkeit und anderen Akteuren, die direkt oder indirekt mit dem Bereich der humanitären Hilfe und der Solidarität zu tun haben. (Rey Marcos, F. et al. 2017).

Die Förderung dieser Art von Maßnahmen wird die Kapazität erhöhen, diese Art von Solidaritätsaktivitäten fortzusetzen, die die Verbesserung und den Fortschritt der Bevölkerung ermöglichen, die es am meisten braucht. In diesem Bereich spielt die Arbeit von Pflegefachkräften eine grundlegende Rolle, da sie tagtäglich an diesen Orten tätig sind und nicht nur gesundheitliche, sondern bei Bedarf auch psychologische Unterstützung leisten können.

Diese Fortbildung kombiniert Grundkenntnisse der internationalen Zusammenarbeit und der Entwicklung, die auf den Bereich der Krankenpflege angewandt werden, mit Instrumenten, die es den Entwicklungshelfern ermöglichen, die Erfüllung ihrer Aufgaben in den Bereichen zu verbessern, die von den Menschen und den Völkern gefordert werden, indem sie sie auf den Wandel ausrichten und sie auf die gegenwärtige Situation mit Hilfe der Instrumente und Mittel der Zusammenarbeit konzentrieren.

Da es sich um eine 100%ige Online-Fortbildung handelt, kann die Pflegekraft das Studium dieses sehr umfassenden Kurses mit ihren übrigen täglichen Verpflichtungen kombinieren und jederzeit wählen, wo und wann sie lernen möchte. Eine hochwertige Fortbildung, die die Pflegefachkraft auf das höchste Niveau in ihrem Tätigkeitsbereich bringen wird.

Dieser **Universitätskurs in Humanitäre Maßnahmen und Internationale**

Entwicklungszusammenarbeit in der Krankenpflege enthält das vollständigste und aktuellste wissenschaftliche Programm auf dem Markt. Die wichtigsten Merkmale sind:

- ♦ Die Entwicklung von Fallstudien, die von Experten für Internationale Zusammenarbeit für die Entwicklung von Völkern vorgestellt werden
- ♦ Sein anschaulicher, schematischer und äußerst praktischer Inhalt liefert wissenschaftliche und praktische Informationen zu den Disziplinen, die für die berufliche Praxis unerlässlich sind
- ♦ Entwicklungen in der humanitären Aktion und der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- ♦ Die praktischen Übungen, bei denen der Selbstbewertungsprozess zur Verbesserung des Lernens durchgeführt werden kann
- ♦ Sein Schwerpunkt liegt auf innovative Methoden im Bereich internationale Zusammenarbeit
- ♦ Theoretischer Unterricht, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- ♦ Die Verfügbarkeit des Zugriffs auf die Inhalte von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss



Pflegekräfte, die im Bereich der internationalen Zusammenarbeit arbeiten wollen, müssen sich auf diesen Bereich spezialisieren, um die Besonderheiten dieses Feldes zu kennen und erfolgreich arbeiten zu können"

“

Humanitäre Maßnahmen sind eine grundlegende Aufgabe in Ländern, die von Naturkatastrophen oder bewaffneten Konflikten betroffen sind. Bilden Sie sich in diesem Bereich weiter und helfen Sie denen, die es am nötigsten brauchen"

Der Lehrkörper besteht aus Fachleuten aus dem Bereich der internationale Zusammenarbeit, die ihre Berufserfahrung in diese Fortbildung einbringen, sowie aus anerkannten Fachleuten von führenden Gesellschaften und renommierten Universitäten.

Die multimedialen Inhalte, die mit den neuesten Bildungstechnologien entwickelt wurden, ermöglichen der Fachkraft ein situiertes und kontextbezogenes Lernen, d. h. eine simulierte Umgebung, die eine immersive Fortbildung bietet, die auf die Ausführung von realen Situationen ausgerichtet ist.

Das Konzept dieses Programms konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, wobei die Pflegekraft versuchen muss, die verschiedenen Situationen der beruflichen Praxis zu lösen, die sich ergeben. Zu diesem Zweck wird der Spezialist von einem innovativen interaktiven Videosystem unterstützt, das von renommierten und erfahrenen Experten für humanitäre Maßnahmen und internationale Entwicklungszusammenarbeit entwickelt wurde.

Wir bieten Ihnen das vollständigste Programm mit der besten Lehrmethodik.

Steigern Sie Ihr Selbstvertrauen bei der Entscheidungsfindung, indem Sie Ihr Wissen mit diesem Kurs auf den neuesten Stand bringen.



02 Ziele

Das Hauptziel des Programms ist die Entwicklung des theoretischen und praktischen Lernens, so dass die Pflegekraft in der Lage ist, die internationale Zusammenarbeit auf praktische und fundierte Weise zu meistern.





“

Dieser Universitätskurs wird es Ihnen ermöglichen, Ihr Wissen im Bereich der internationalen Zusammenarbeit mit Hilfe der neuesten Bildungstechnologie zu aktualisieren, um mit Qualität und Sicherheit zur Entscheidungsfindung beizutragen“



Allgemeine Ziele

- Vermitteln einer fortgeschrittenen, spezialisierten Weiterbildung im Bereich der internationalen Zusammenarbeit, die auf theoretischen und instrumentellen Kenntnissen basiert, die es den Studenten ermöglichen, die notwendigen Kompetenzen und Fähigkeiten zu erwerben und zu entwickeln, um eine Qualifikation als Fachkraft für internationale Zusammenarbeit zu erlangen
- Vermitteln von Grundkenntnissen über den Kooperations- und Entwicklungsprozess auf der Grundlage der neuesten Fortschritte in der Politik zu den Nachhaltigkeitsprozessen, die sowohl wirtschaftliche als auch soziale Aspekte betreffen
- Verbessern der beruflichen Leistung und Entwickeln von Strategien zur Anpassung und Lösung aktueller Weltprobleme durch wissenschaftliche Forschung in Kooperations- und Entwicklungsprozessen
- Verbreiten der Grundlagen des derzeitigen Systems und Entwicklung des kritischen und unternehmerischen Geistes, der notwendig ist, um sich an politische Veränderungen im Rahmen des internationalen Rechts anzupassen



Bleiben Sie auf dem Laufenden über die neuesten Entwicklungen in der internationalen Zusammenarbeit





Spezifische Ziele

- ◆ Identifizieren der Prozesse der Formulierung, Überwachung und Evaluierung von Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit, um ein vollständiges Verständnis dessen zu erlangen, was ein Kooperationsprojekt ist
- ◆ Entwickeln einer globalen Vision der Art, der Perspektive und der Ziele von Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- ◆ Analysieren und Bewerten der Bedeutung der sektoralen und geografischen Prioritäten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit, Identifizieren der strategischen Achsen, die die Politiken und Aktionen der Zusammenarbeit leiten, der Aktionsbereiche und der Instrumente für ihre Umsetzung
- ◆ Fördern der Debatte und Analyse von Aspekten im Zusammenhang mit der Entwicklung von Kooperationspolitiken und -maßnahmen sowie Strategien zur Verbesserung ihrer Qualität und Wirksamkeit
- ◆ Kennen der Methoden der Projektausarbeitung und Beherrschen der technischen Fähigkeiten zur Identifizierung, Formulierung, Planung, Programmierung, Verwaltung und Überwachung von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit
- ◆ In der Lage sein, den Kontext und die Art der humanitären Hilfsmaßnahmen genau zu verstehen
- ◆ Bewerten des Prozesses und des Endergebnisses der verschiedenen Projekte der Entwicklungszusammenarbeit
- ◆ Ausbilden von Sozialkommunikatoren, die ihr Wissen auf verschiedenen Ebenen anwenden können
- ◆ Identifizieren, Verstehen und Anwenden von Quellen, statistischen Techniken und Computerwerkzeugen zur Organisation ausgewählter Informationen und zur Planung von Entwicklungs- und Kooperationsberichten, Analysen und Aktionen
- ◆ Durchführen einer ethischen Reflexion über Zusammenarbeit, Information, Bilder und deren Anwendbarkeit in bestimmten Kontexten und Informationsquellen

03

Kursleitung

Zum Dozententeam des Programms gehören führende Experten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit, die ihre Erfahrungen aus ihrer Arbeit in diese Fortbildung einbringen. Darüber hinaus sind weitere anerkannte Experten an der Konzeption und Ausarbeitung beteiligt, die das Programm auf interdisziplinäre Weise vervollständigen.



“

Führende Experten auf diesem Gebiet haben sich zusammengefunden, um Ihnen die neuesten Fortschritte in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit zu vermitteln“

Internationaler Gastdirektor

Piotr Sasin ist ein internationaler Experte mit Erfahrung im Non-Profit-Management, der sich auf humanitäre Hilfe, Resilienz und internationale Zusammenarbeit für die Entwicklung der Menschen spezialisiert hat. Er hat in komplexen und herausfordernden Umgebungen gearbeitet und Gemeinschaften geholfen, die von Konflikten, Vertreibung und humanitären Krisen betroffen waren. Durch seine Konzentration auf soziale Innovationen und partizipative Planung konnte er langfristige Lösungen in gefährdeten Gebieten umsetzen und die Lebensbedingungen erheblich verbessern.

Er hatte auch eine Schlüsselposition als Direktor für Flüchtlingskrisenhilfe bei CARE inne, wo er humanitäre Initiativen zur Unterstützung von Vertriebenen in verschiedenen Regionen leitete. Außerdem arbeitete er als Landesdirektor bei People in Need, wo er für die Koordinierung von Programmen zur Entwicklung von Gemeinschaften und zur schnellen Reaktion auf Notfälle zuständig war. In seiner Funktion als Landesvertreter der Stiftung Terre des Hommes leitete er Projekte zum Schutz von Kindern.

Auf internationaler Ebene wurde er für seine Fähigkeit anerkannt, Großprojekte im Bereich der internationalen Entwicklungszusammenarbeit zu leiten und dabei mit Regierungen, NGOs und multilateralen Organisationen in verschiedenen Regionen zusammenzuarbeiten. Seine Führungsqualitäten haben auch dazu beigetragen, die Widerstandsfähigkeit der von Katastrophen betroffenen Gemeinden zu fördern und die lokale Selbstbestimmung durch Stadtplanung und nachhaltige Entwicklung zu stärken. Auf diese Weise wurde er für seinen Fokus auf Konfliktminderung und seine Fähigkeit, strategische Partnerschaften aufzubauen, gelobt.

Piotr Sasin verfügt über eine solide akademische Fortbildung mit einem Masterstudiengang in Stadtplanung und Regionalentwicklung sowie einem Hochschulabschluss in Ethnologie und Anthropologischer Kultur, beide von der Universität von Warschau in Polen. Sein Forschungsschwerpunkt liegt auf internationaler Zusammenarbeit und nachhaltiger Planung in humanitären Krisenkontexten.



Hr. Sasin, Piotr

- Direktor für Flüchtlingskrisenhilfe bei CARE, Warschau, Polen
- Landesdirektor bei People in Need
- Landesvertreter bei der Stiftung Terre des Hommes
- Programmleiter bei Habitat for Humanity Poland
- Masterstudiengang in Stadtplanung und Regionalentwicklung, Universität von Warschau
- Hochschulabschluss in Ethnologie und Anthropologie an der Universität von Warschau

“

*Dank TECH werden Sie
mit den besten Fachleuten
der Welt lernen können”*

Gast-Direktion



Fr. Rodríguez Arteaga, Carmen

- ◆ Leitung des Studienbüros der Direktion INEM
- ◆ Leiterin der Abteilung Bildung, strategische Planung und Koordinatorin der Wissensnetzwerke bei AECID
- ◆ Hochschulabschluss in Philosophie und Erziehungswissenschaften an der UCM
- ◆ Spezialistin für Wissensmanagement
- ◆ Experte in Bildungsbewertung von der OEI
- ◆ Expertin in Bildungsindikatoren und Statistik von der UNED
- ◆ Experte in Entwicklungszusammenarbeit im Bildungsbereich von der Universität von Barcelona

Leitung



Fr. Romero Mateos, María del Pilar

- ◆ Sozialpädagogin mit Schwerpunkt Empowerment von Kindern
- ◆ Dozentin für Berufsausbildung
- ◆ Gleichstellungsbeauftragte
- ◆ Autorin und Mitarbeit bei Bildungsprojekten in Abile Educativa
- ◆ Mitverfasserin des Buches „*Principeso cara de beso*“
- ◆ Universitätsexpertin in Internationale Entwicklungszusammenarbeit

Professoren

Fr. Sánchez Garrido, Araceli

- ◆ Stellvertretende Leiterin der Abteilung für Zusammenarbeit und Kulturförderung des DRCC
- ◆ Verantwortlich für die Anwendung des AECID-Leitfadens für das Mainstreaming der Kulturellen Vielfalt
- ◆ Dozentin für den Masterstudiengang in Kulturmanagement an der Universität Carlos III von Madrid
- ◆ Hochschulabschluss in Geographie und Geschichte, mit Spezialisierung auf Anthropologie und Ethnologie Amerikas, Universität Complutense von Madrid
- ◆ Mitglied der Fakultät der Museumskuratoren im Museum von Amerika in Madrid

Fr. Córdoba, Cristina

- ◆ Pflegefachkraft für Internationale Zusammenarbeit
- ◆ Ausbildung und Erfahrung in Projekten der Internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- ◆ Mitgründung und Teilnahme am Projekt PalSpain
- ◆ Gründerin des Jugendverbandes APUMAK

Fr. Ramos Rollon, Marisa

- ◆ Forschung mit Schwerpunkt auf den Bereichen öffentliche Politik und Institutionen in Lateinamerika sowie demokratische Regierungsführung und Entwicklungspolitik
- ◆ Koordinatorin des Bereichs Demokratische Regierungsführung im Rahmen des Programms Eurosocial+
- ◆ Dozentin für Politikwissenschaft an der UCM
- ◆ Verantwortlich für den Bereich Demokratische Regierungsführung in der spanischen Agentur für internationale Zusammenarbeit
- ◆ Dozentin für Politikwissenschaft an der Universität von Salamanca
- ◆ Beratung für Fragen der Entwicklungszusammenarbeit des Vizerektors für internationale Beziehungen und Zusammenarbeit, Universität Complutense von Madrid
- ◆ Promotion in Politikwissenschaft an der Universität Complutense von Madrid im Programm Zeitgenössisches Lateinamerika
- ◆ Hochschulabschluss in Politikwissenschaft mit Spezialisierung auf internationale Beziehungen und Lateinamerikastudien an der UCM

Hr. Cano Corcuera, Carlos

- ◆ Spezialist für die Planung und Verwaltung von Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- ◆ Generalkoordinator für die spanische Zusammenarbeit in der Dominikanischen Republik
- ◆ Generalkoordinator für die spanische Zusammenarbeit in Mexiko
- ◆ Hochschulabschluss in Biologie mit einer Spezialisierung in Zoologie und einem Hochschulabschluss in Tierökologie
- ◆ Spezialisierungskurse in den folgenden Bereichen: Internationale Zusammenarbeit; Identifizierung, Formulierung und Überwachung von Kooperationsprojekten; Humanitäre Hilfe; Chancengleichheit; Internationale Verhandlungen; Planung mit einer Gender-Perspektive; Ergebnisorientiertes Management für Entwicklung; Behindertenorientierung in Kooperationsprojekten; Delegierte Zusammenarbeit der Europäischen Union etc.

Fr. Flórez Gómez, Mercedes

- ◆ Spezialistin für internationale Zusammenarbeit in Ibero-Amerika
- ◆ Direktorin der CFCE in Montevideo
- ◆ Hochschulabschluss in Geographie und Geschichte an der Universität Complutense von Madrid
- ◆ Höherer Universitätskurs in Süd-Kooperation
- ◆ Universitätskurs in Humanitäre Aktion am Institut für Konfliktstudien und Humanitäre Aktion
- ◆ MSc in Sozialer Verantwortung von Unternehmen, Päpstliche Universität von Salamanca
- ◆ MSc in Information und Dokumentation von der Universität Antonio de Nebrija
- ◆ Spezialistin für Ungleichheit, Zusammenarbeit und Entwicklung vom Universitären Institut für Entwicklung und Zusammenarbeit (IUDC), Universität Complutense von Madrid
- ◆ Spezialistin für Planung und Management von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Kultur von der OEI

04

Struktur und Inhalt

Die Struktur der Inhalte wurde von einem Team von Fachleuten aus den besten Bildungszentren und Universitäten Spaniens entwickelt, die sich der Bedeutung einer innovativen Fortbildung bewusst sind und sich für eine qualitativ hochwertige Lehre durch neue Bildungstechnologien einsetzen.





“

Ein sehr komplettes Lehrprogramm, das in sehr gut ausgearbeitete didaktische Einheiten gegliedert ist, die auf effizientes und schnelles Lernen ausgerichtet sind und sich mit Ihrem persönlichen und beruflichen Leben vereinbaren lassen"

Modul 1. Humanitäre Maßnahmen und internationale Entwicklungszusammenarbeit

- 1.1. Humanitäre Maßnahmen
 - 1.1.1. Einführung
 - 1.1.2. Was ist humanitäres Handeln
 - 1.1.2.1. Konzepte/Definition
 - 1.1.3. Definition von humanitär
 - 1.1.4. Wozu humanitäre Hilfe gut ist
 - 1.1.4.1. Ziele
 - 1.1.5. Zweck der humanitären Maßnahmen
 - 1.1.6. Das Konzept der Hilfestellung
 - 1.1.7. Begünstigte der humanitären Maßnahmen
 - 1.1.8. Unterschiede zwischen humanitärer Hilfe und humanitären Maßnahmen
 - 1.1.8.1. Wichtige Aspekte
 - 1.1.9. Notfallhilfe
 - 1.1.9.1. Definition
 - 1.1.10. Aktionslinien für die Notfallhilfe
- 1.2. Humanitäre Maßnahmen und internationale Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.2.1. Einführung
 - 1.2.2. Geschichte der humanitären Maßnahme
 - 1.2.2.1. Evolution
 - 1.2.3. Ethische und operative Grundsätze der humanitären Maßnahmen
 - 1.2.4. Krise in Bezug auf die ethischen und operationellen Grundsätze der humanitären Maßnahmen
 - 1.2.5. Humanitäre Grundsätze
 - 1.2.5.1. Dilemmas, die sie mit sich bringen
 - 1.2.6. Menschlichkeit
 - 1.2.6.1. Definition und Dilemmas
 - 1.2.7. Neutralität
 - 1.2.7.1. Definition und Dilemmas
 - 1.2.8. Unparteilichkeit
 - 1.2.8.1. Definition und Dilemmas
 - 1.2.9. Unabhängigkeit
 - 1.2.9.1. Definition und Dilemmas





- 1.2.10. Universalität
 - 1.2.10.1. Definition und Dilemmas
- 1.3. Inhalt und spezifische Ziele der humanitären Maßnahmen (I)
 - 1.3.1. Einführung
 - 1.3.2. Bereitstellung von grundlegenden Waren und Dienstleistungen
 - 1.3.2.1. Unterkunft, Trinkwasser, Gesundheitsversorgung, Nahrung
 - 1.3.3. Eindämmung des Prozesses der zunehmenden Gefährdung und sozioökonomischen Zerstörung von Familien und Gemeinschaften
 - 1.3.4. Aufhalten des Zusammenbruchs der Einkommen und der Kaufkraft der am stärksten gefährdeten Bevölkerungsgruppen
 - 1.3.5. Verhinderung der vollständigen Dekapitalisierung der von der Katastrophe Betroffenen
 - 1.3.5.1. System zur Sicherung des Lebensunterhalts
 - 1.3.6. Vermeidung von Abwanderung
 - 1.3.7. Aufbau von Kapazitäten
 - 1.3.8. Vorbereitung auf mögliche Naturkatastrophen
 - 1.3.8.1. Und Rehabilitationsmaßnahmen
 - 1.3.9. Sicherstellung der Vorbereitung auf Naturkatastrophenrisiken
- 1.4. Inhalt und spezifische Ziele der humanitären Maßnahmen (II)
 - 1.4.1. Schutz der Kriegsopfer
 - 1.4.1.1. Soziale Konflikte
 - 1.4.2. Die Verordnung des Rates der Europäischen Union über die humanitäre Hilfe von 1996
 - 1.4.3. Schutzorientierte Aufgaben
 - 1.4.3.1. Internationale Überwachung/Überwachung der Einhaltung
 - 1.4.3.2. Zeugnis von und Anklage gegen Menschenrechtsverletzungen
 - 1.4.3.3. Lobbyarbeit durch NGOs
 - 1.4.3.4. Internationale Begleitung und Präsenz
 - 1.4.4. Politisches Handeln auf hoher Ebene
 - 1.4.4.1. Wer ist dafür zuständig?
 - 1.4.5. Die Rolle der NGOs bei humanitären Maßnahmen
 - 1.4.6. Verhaltenskodizes
 - 1.4.7. ESFERA-Projekte

- 1.4.8. Bewertung der humanitären Maßnahmen
 - 1.4.8.1. Ist sie notwendig? Warum?
- 1.4.9. Bisherige wichtige Bewertungen
 - 1.4.10. Schlussfolgerung
- 1.5. Akteure der humanitären Hilfe
 - 1.5.1. Einführung
 - 1.5.2. Was sind Akteure bei humanitären Maßnahmen?
 - 1.5.3. Nationale NGOs
 - 1.5.4. Internationale Bewegung des Roten Kreuzes und des Roten Halbmonds
 - 1.5.5. Spender
 - 1.5.6. Betroffene Regierungen
 - 1.5.7. Humanitäre Abteilungen der regionalen zwischenstaatlichen Organisationen
 - 1.5.8. INGO
 - 1.5.9. Humanitäre UN-Organisationen
 - 1.5.10. Andere Akteure
 - 1.5.10.1. Privatwirtschaftliche Einrichtungen
 - 1.5.10.2. Religiöse Einrichtungen
 - 1.5.10.3. Militärische Streitkräfte
- 1.6. Zentrale Herausforderungen für Akteure und humanitäre Maßnahmen
 - 1.6.1. Einführung
 - 1.6.2. Zielsetzungen für 2030
 - 1.6.2.1. Wichtigste Studien
 - 1.6.3. Antizipation und Vorbereitung auf die Zukunft
 - 1.6.3.1. Wichtigste Bedürfnisse
 - 1.6.4. Stärkung des Gewichts und der Kapazitäten der lokalen Akteure
 - 1.6.5. Einbindung anderer zivilgesellschaftlicher Akteure in die humanitäre Maßnahme
 - 1.6.5.1. Bewusstseinsbildung
 - 1.6.5.2. Initiativen gegenüber anderen Institutionen
 - 1.6.6. Organisatorische Herausforderungen für NGOs auf internationaler Ebene
 - 1.6.7. Die Notwendigkeit für die Vereinten Nationen humanitäre Fragen als global zu betrachten
 - 1.6.8. Stärkung der regionalen Organisationen
 - 1.6.9. Medien und humanitäre Organisationen
 - 1.6.10. Herausforderungen für die humanitäre Hilfe in der dezentralisierten Zusammenarbeit
- 1.7. OCHA. Das Büro für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten (Office for the Coordination of Humanitarian Affairs)
 - 1.7.1. Einführung
 - 1.7.2. Definition von OCAH
 - 1.7.3. Geschichte
 - 1.7.3.1. Evolution
 - 1.7.4. Zweck der OCAH
 - 1.7.5. Vereinte Nationen
 - 1.7.5.1. DHA
 - 1.7.6. Aufgaben der OCAH
 - 1.7.7. Koordinierungsinstrumente von OCHA
 - 1.7.8. Aktionsbereiche
 - 1.7.8.1. Die 3 wichtigsten Aktionsbereiche
 - 1.7.9. Aufgaben und Zuständigkeiten von OCHA
 - 1.7.10. Schlussfolgerungen
- 1.8. Das Amt für humanitäre Hilfe OHA
 - 1.8.1. Einführung
 - 1.8.2. Was ist OHA
 - 1.8.3. Wer gehört zu OAH?
 - 1.8.4. Ziele des OAH
 - 1.8.5. Von OAH verwaltete humanitäre Hilfe
 - 1.8.6. AECID und OAH
 - 1.8.6.1. Was ist AECID
 - 1.8.7. AECID und humanitäre Maßnahmen
 - 1.8.8. OAH-Notfallmaßnahmen
 - 1.8.8.1. Interventionsansätze
 - 1.8.9. START-Projekte
 - 1.8.9.1. Zielsetzung und Zweck des START-Projekts
 - 1.8.10. Finanzierung von OHA

- 1.9. Strategie für humanitäre Maßnahmen der spanischen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.9.1. Einführung
 - 1.9.1.1. Was ist die Strategie für humanitäre Maßnahmen der spanischen Entwicklungszusammenarbeit?
 - 1.9.2. Präsentation der Strategie
 - 1.9.3. Begründung
 - 1.9.4. Referenzrahmen
 - 1.9.4.1. Institutioneller Rahmen
 - 1.9.4.2. Referenzrahmen
 - 1.9.5. Interventionsrahmen
 - 1.9.5.1. Ziele
 - 1.9.6. Übergreifende Prioritäten
 - 1.9.7. Geografischer Rahmen
 - 1.9.8. Verbreitungsprozess und Umsetzung der Strategie
 - 1.9.9. Überwachung und Bewertung
 - 1.9.10. Schlussfolgerung

Modul 2. Soziale und transformative Kommunikation

- 2.1. Grundlagen der Kommunikation
 - 2.1.1. Einführung
 - 2.1.2. Was ist Kommunikation?
 - 2.1.2.1. Begriffe und Definitionen
 - 2.1.3. Ziele, Zielgruppen und Botschaften
 - 2.1.4. Recht auf Information und Kommunikation
 - 2.1.4.1. Freiheit der Meinungsäußerung
 - 2.1.5. Zugang und Teilnahme
 - 2.1.6. Kurzer Überblick über die Medien nach Typologie
 - 2.1.6.1. Printmedien
 - 2.1.6.2. Radio
 - 2.1.6.3. Fernsehen
 - 2.1.6.4. Internet und soziale Netzwerke
 - 2.1.7. Schlussfolgerungen

- 2.2. Kommunikation und Macht im digitalen Zeitalter
 - 2.2.1. Was ist Macht?
 - 2.2.1.1. Macht im globalen Zeitalter
 - 2.2.2. Fake News, Kontrolle und undichte Stellen
 - 2.2.3. Medien in öffentlichem Besitz
 - 2.2.4. Kommerzielle Medien
 - 2.2.5. Große Konglomerate in Europa
 - 2.2.6. Große Konglomerate in Lateinamerika
 - 2.2.7. Andere Konglomerate
 - 2.2.8. Alternative Medien
 - 2.2.9. Entwicklung der alternativen Medien in Spanien
 - 2.2.10. Aktuelle Tendenzen
 - 2.2.11. Das Problem der Finanzierung
 - 2.2.12. Professioneller Journalismus/Aktivistischer Journalismus
 - 2.2.13. Initiativen für die Demokratisierung der Kommunikation
 - 2.2.14. Beispiele in Europa
 - 2.2.15. Beispiele in Lateinamerika
 - 2.2.16. Schlussfolgerungen
- 2.3. Kommunikation und internationale Zusammenarbeit
 - 2.3.1. Soziale Kommunikation
 - 2.3.1.1. Konzept
 - 2.3.1.2. Themen
 - 2.3.2. Akteure: Verbände und Forschungszentren
 - 2.3.2.1. Soziale Bewegungen
 - 2.3.3. Netzwerke für Zusammenarbeit und Austausch
 - 2.3.4. Zusammenarbeit, Bildung für sozialen Wandel und Kommunikation
 - 2.3.4.1. Arten der Kommunikation von NGOs
 - 2.3.5. Verhaltenskodizes
 - 2.3.5.1. Soziales Marketing
 - 2.3.6. Bildungskommunikation
 - 2.3.7. Arbeit mit alternativen Medien

- 2.3.8. Arbeit mit öffentlichen und kommerziellen Medien
 - 2.3.9. Kommunikation und Zusammenarbeit in Krisenzeiten
 - 2.3.9.1. Auswirkungen auf die technische und Arbeitsumgebung
 - 2.3.9.2. Auswirkungen auf soziale Bewegungen
 - 2.3.10. Spannungen zwischen professionellem Journalismus und aktivistischem Journalismus
 - 2.4. Kommunikation und Gleichstellung
 - 2.4.1. Einführung
 - 2.4.2. Wichtige Konzepte
 - 2.4.3. Frauen in den Medien
 - 2.4.3.1. Repräsentation und Sichtbarkeit
 - 2.4.4. Medienproduktion und Entscheidungsfindung
 - 2.4.5. Die Aktionsplattform von Peking (Kapitel J)
 - 2.4.6. Feministische Kommunikation und integrative Sprache
 - 2.4.6.1. Grundlegende Konzepte
 - 2.4.7. Wie man Stereotypen erkennt und vermeidet
 - 2.4.8. Leitlinien, bewährte Praktiken
 - 2.4.9. Beispiele für Initiativen
 - 2.4.10. Schlussfolgerungen
 - 2.5. Kommunikation und nachhaltige Entwicklung
 - 2.5.1. Die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)
 - 2.5.1.1. Vorschlag und Grenzen
 - 2.5.2. Das Anthropozän
 - 2.5.2.1. Klimawandel und menschliche Entwicklung
 - 2.5.3. Mitteilung der NGDO über „Naturkatastrophen“
 - 2.5.3.1. Übliche Berichterstattung in den Massenmedien
 - 2.5.4. Möglichkeiten der Interessenvertretung durch NGDOs
 - 2.5.5. Verteidiger der Umwelt in Lateinamerika
 - 2.5.5.1. Die Daten: Drohungen und Todesfälle
 - 2.5.6. Wie können NGDOs die Arbeit von Verteidigern vermitteln?
 - 2.6. Kommunikation und Migration
 - 2.6.1. Einführung
 - 2.6.2. Wichtige Konzepte und Daten
 - 2.6.3. Universitäre Hassrede und ihre Grundlage:
 - 2.6.3.1. Dehumanisierung und Viktimisierung
 - 2.6.4. Nekropolitik
 - 2.6.5. Übliche Berichterstattung in den Massenmedien
 - 2.6.6. Soziale Netzwerke, WhatsApp und Hoaxes
 - 2.6.7. Möglichkeiten der Interessenvertretung durch NGDOs
 - 2.6.7.1. Wie man Vorurteile erkennt
 - 2.6.7.2. Eurozentrismus überwinden
 - 2.6.8. Bewährte Praktiken und Leitlinien zu Kommunikation und Migration
 - 2.6.9. Schlussfolgerungen
- 2.7. Kommunikation und Friedenskonsolidierung
 - 2.7.1. Einführung
 - 2.7.2. Friedensjournalismus vs. Kriegsjournalismus
 - 2.7.2.1. Eigenschaften
 - 2.7.3. Kurzer historischer Überblick über die Kriegsführung
 - 2.7.4. Kommunikation über bewaffnete Konflikte und Friedensprozesse
 - 2.7.5. Journalisten in bewaffneten Konflikten
 - 2.7.6. Möglichkeiten für NGDOs
 - 2.7.6.1. Den Fokus auf die Lösung verlagern
 - 2.7.7. Forschung und Leitlinien
- 2.8. Bildungskommunikation zum Wandern
 - 2.8.1. Einführung
 - 2.8.2. Pädagogik und Volksbildung
 - 2.8.3. Medienkompetenz
 - 2.8.4. Projekte der Bildungskommunikation
 - 2.8.4.1. Eigenschaften
 - 2.8.4.2. Agenten
 - 2.8.5. Mainstreaming der Kommunikation für den sozialen Wandel
 - 2.8.5.1. Die Kommunikationskomponente in anderen Projekten
 - 2.8.6. Die Bedeutung der internen Kommunikation in NGDOs
 - 2.8.7. Kommunikation mit Partnern und Mitarbeitern
 - 2.8.8. Schlussfolgerungen



- 2.9. Digitale Kultur und Entwicklungs-NGOs
 - 2.9.1. Einführung
 - 2.9.2. Paradigmenwechsel und neue Räume
 - 2.9.2.1. Merkmale und wichtigste Akteure und Netzwerke
 - 2.9.3. Die Tyrannei des Klicks
 - 2.9.4. Das Gebot der Kürze
 - 2.9.5. Bürgerbeteiligung in der digitalen Gesellschaft
 - 2.9.5.1. Veränderungen von Solidarität und Aktivismus in der digitalen Kultur
 - 2.9.6. Förderung der Teilnahme von NGOs an digitalen Räumen
 - 2.9.7. Indikatoren für die Kommunikation 2.0 in NGOs
 - 2.9.8. Schlussfolgerungen
- 2.10. In der Praxis
 - 2.10.1. Einführung
 - 2.10.2. Entwicklung von Kommunikationsplänen für Unternehmen
 - 2.10.2.1. Einführung von Kommunikationsplänen
 - 2.10.3. Kommunikationspläne für Projekte und Aktionen
 - 2.10.4. Grundlegende Inhalte und häufige Fehler in Webseiten
 - 2.10.5. Veröffentlichungspläne in sozialen Netzwerken
 - 2.10.6. Krisenmanagement und unvorhergesehene Aspekte in sozialen Netzwerken
 - 2.10.7. Subjekt, Verb und Prädikat
 - 2.10.7.1. Begriffe zurückrufen
 - 2.10.8. Schlussfolgerungen

“ Eine einzigartige, wichtige und entscheidende Fortbildungserfahrung, die Ihre berufliche Entwicklung fördert”

05 Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.





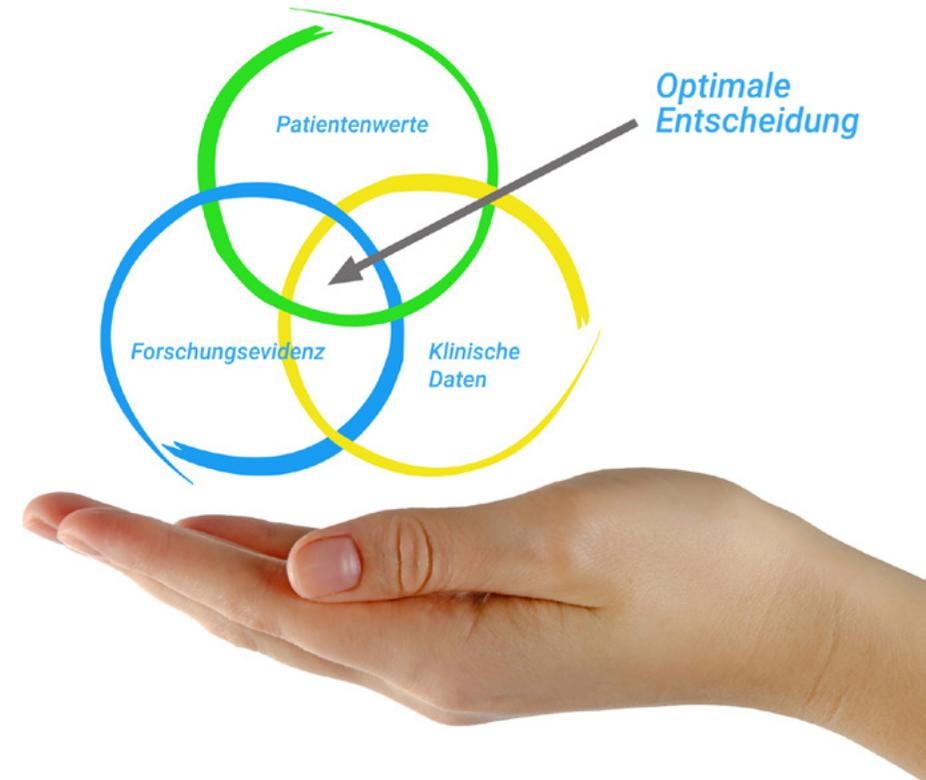
“

Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen hinter sich lässt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"

An der TECH Nursing School wenden wir die Fallmethode an

Was sollte eine Fachkraft in einer bestimmten Situation tun? Während des gesamten Programms werden die Studenten mit mehreren simulierten klinischen Fällen konfrontiert, die auf realen Patienten basieren und in denen sie Untersuchungen durchführen, Hypothesen aufstellen und schließlich die Situation lösen müssen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Methode. Die Pflegekräfte lernen mit der Zeit besser, schneller und nachhaltiger.

Mit TECH erleben die Krankenpflegekräfte eine Art des Lernens, die an den Grundlagen der traditionellen Universitäten auf der ganzen Welt rüttelt.



Nach Dr. Gérvas ist der klinische Fall die kommentierte Darstellung eines Patienten oder einer Gruppe von Patienten, die zu einem "Fall" wird, einem Beispiel oder Modell, das eine besondere klinische Komponente veranschaulicht, sei es wegen seiner Lehrkraft oder wegen seiner Einzigartigkeit oder Seltenheit. Es ist wichtig, dass der Fall auf dem aktuellen Berufsleben basiert und versucht, die tatsächlichen Bedingungen in der beruflichen Pflegepraxis nachzustellen.

“

Wussten Sie, dass diese Methode im Jahr 1912 in Harvard, für Jurastudenten entwickelt wurde? Die Fallmethode bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, in denen sie Entscheidungen treffen und begründen mussten, wie sie diese lösen könnten. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard etabliert“

Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:

1. Pflegekräfte, die diese Methode anwenden, nehmen nicht nur Konzepte auf, sondern entwickeln auch ihre geistigen Fähigkeiten durch Übungen zur Bewertung realer Situationen und zur Anwendung ihres Wissens.
2. Das Lernen ist fest in praktische Fertigkeiten eingebettet die es den Pflegekräften ermöglichen, ihr Wissen im Krankenhaus oder in der Primärversorgung besser zu integrieren.
3. Eine einfachere und effizientere Aufnahme von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen erreicht, die aus der Realität entstanden sind.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Studenten, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.



Relearning Methodology

TECH kombiniert die Methodik der Fallstudien effektiv mit einem 100%igen Online-Lernsystem, das auf Wiederholung basiert und in jeder Lektion 8 verschiedene didaktische Elemente kombiniert.

Wir ergänzen die Fallstudie mit der besten 100%igen Online-Lehrmethode: Relearning.

Die Pflegekraft lernt anhand realer Fälle und der Lösung komplexer Situationen in simulierten Lernumgebungen. Diese Simulationen werden mit modernster Software entwickelt, die ein immersives Lernen ermöglicht.



Die Relearning-Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, hat es geschafft, die Gesamtzufriedenheit der Fachleute, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität (Columbia University) zu verbessern.

Mit dieser Methode wurden mehr als 175.000 Krankenpflegekräfte mit beispiellosem Erfolg in allen Fachbereichen fortgebildet, unabhängig von der praktischen Belastung. Unsere Lehrmethodik wurde in einem sehr anspruchsvollen Umfeld entwickelt, mit einer Studentenschaft, die ein hohes sozioökonomisches Profil und ein Durchschnittsalter von 43,5 Jahren aufweist.

Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihre Spezialisierung einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.

In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher wird jedes dieser Elemente konzentrisch kombiniert.

Die Gesamtnote des TECH-Lernsystems beträgt 8,01 und entspricht den höchsten internationalen Standards.



Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachleuten, die das Hochschulprogramm unterrichten werden, speziell für dieses Programm erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die Online-Arbeitsmethode von TECH zu schaffen. All dies mit den neuesten Techniken, die in jedem einzelnen der Materialien, die dem Studenten zur Verfügung gestellt werden, qualitativ hochwertige Elemente bieten.



Pflegetechniken und -verfahren auf Video

TECH bringt dem Studenten die neuesten Techniken, die neuesten pädagogischen Fortschritte und die aktuellsten Pflegetechniken näher. All dies in der ersten Person, mit äußerster Präzision, erklärt und detailliert, um zur Assimilation und zum Verständnis des Studenten beizutragen. Und das Beste ist, dass Sie sie so oft anschauen können, wie Sie wollen.



Interaktive Zusammenfassungen

Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "Europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u. a. In der virtuellen Bibliothek von TECH hat der Student Zugang zu allem, was er für seine Fortbildung benötigt.





Von Experten entwickelte und geleitete Fallstudien

Effektives Lernen muss notwendigerweise kontextabhängig sein. Aus diesem Grund stellt TECH die Entwicklung von realen Fällen vor, in denen der Experte den Studenten durch die Entwicklung der Aufmerksamkeit und die Lösung verschiedener Situationen führt: ein klarer und direkter Weg, um den höchsten Grad an Verständnis zu erreichen.



Testing & Retesting

Die Kenntnisse der Studenten werden während des gesamten Programms durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen regelmäßig bewertet und neu bewertet: Auf diese Weise kann der Student sehen, wie er seine Ziele erreicht.



Meisterklassen

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt. Das sogenannte Learning from an Expert festigt das Wissen und das Gedächtnis und schafft Vertrauen für zukünftige schwierige Entscheidungen.



Kurzanleitungen zum Vorgehen

TECH bietet die wichtigsten Inhalte des Kurses in Form von Arbeitsblättern oder Kurzanleitungen an. Ein synthetischer, praktischer und effektiver Weg, um dem Studenten zu helfen, in seinem Lernen voranzukommen.



06

Qualifizierung

Der Universitätskurs in Humanitäre Maßnahmen und Internationale Entwicklungszusammenarbeit in der Krankenpflege garantiert neben der präzisesten und aktuellsten Fortbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

*Schließen Sie dieses Programm
erfolgreich ab und erhalten Sie Ihren
Universitätsabschluss ohne lästige
Reisen oder Formalitäten"*

Dieser **Universitätskurs in Humanitäre Maßnahmen und Internationale Entwicklungszusammenarbeit in der Krankenpflege** enthält das vollständigste und aktuellste wissenschaftliche Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologische Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Universitätskurs in Humanitäre Maßnahmen und Internationale Entwicklungszusammenarbeit in der Krankenpflege**

Anzahl der offiziellen Arbeitsstunden: **300 Std.**



*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen
erziehung information tutoren
garantie akkreditierung unterricht
institutionen technologie lernen

tech technologische
universität

Universitätskurs

Humanitäre Maßnahmen und
Internationale Entwicklungszusammenarbeit
in der Krankenpflege

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Wochen
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Universitätskurs

Humanitäre Maßnahmen
und Internationale
Entwicklungszusammenarbeit in
der Krankenpflege